

Gesichtspunkte zur Arbeit mit Neugewählten

NW-Gespräch in Bad Blankenburg
zur politischen Qualifizierung -
notiert von
Hans Erxleben und Mario Höfer

Ort des Gespräches: VEB Transportgummi Bad Blankenburg. **Zeit:** Nach dem erfolgreichen Abschluß der Berichtswahlversammlungen. **Ausgangspunkt:** 8 von 21 Parteileitungsmitgliedern, 5 von 13 APO-Sekretären und 11 von 34 Gruppenorganisatoren sind neu in ihrer Funktion. **Gegenstand** des Gesprächs: Wie wird an die Qualifizierung der Neugewählten herangegangen? **Teilnehmer:** Einige der Neu- und Wiedergewählten aus diesem Thüringer Betrieb, zu dessen Erzeugnispalette Fördergurte für die Kohle- und Energieindustrie und Keilriemen aller Art gehören.

1. Gesichtspunkt - die neue Verantwortung

Daß sich **Sieglinde Groß, 36**, Anlagenfahrerin, Facharbeiter für Elastverarbeitung, 3 Monate BPS, als erste zu Wort meldet, ist kein Zufall. Sie wurde erstmals zum APO-Sekretär gewählt und sie nahm gerade ein mehrjähriges Fernstudium an der BPS auf. Was sie mit Blick auf den Einstieg in die neue Funktion von der Redensart hält, man lerne am besten schwimmen, wenn man ins Wasser geworfen werde? „Ehrlich gesagt, nicht viel. Wenn auch ein Körnchen Wahrheit drinsteckt. Bei mir lief's aber anders. Bin ja erst seit 1981 in der Partei. Als Gruppenorganisator der Kreistagsabgeordneten habe ich schon erste Leitungserfahrungen gesammelt. Und doch ist es natürlich eine tüchtige Umstellung, die mir nicht leichtfällt.“

Die Parteileitung hat mich über längere Zeit als Nachwuchskader auf die neue Funktion vorbereitet. Im Studium vertiefe ich, nun meine theoretischen Kenntnisse. Die praktischen Erfahrungen eigne ich mir in der täglichen Parteiarbeit an. Das eine geht ohne das andere nicht. Wobei es gerade einem

Neugewählten noch schwerfällt, die richtige Übereinstimmung zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Was ich unbedingt brauche und mir noch stärker wünsche, vielleicht auch suchen muß, das sind mehr Gelegenheiten für Streitgespräche, zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch.“

Luci Warschau, 40, Diplomingenieur, 1 Jahr BPS, Abteilungsleiter WAO, neugewählt als APO-Sekretär im Bereich Ökonomie, vor Jahren schon einmal in dieser Funktion tätig, unterstützt diesen Gedanken. „Wir als APO-Sekretäre müssen ja als erste Feuer fangen, wenn wir andere in unserem Bereich mobilisieren, zum Brennen bringen wollen/* Dazu müssen wir uns Verbündete suchen. Der staatliche Leiter, der AGL-Vorsitzende, die Funktionäre der anderen Massenorganisationen, das sind unsere Stützen. Und auf keinen Fall möchte ich das Kollektiv der APO-Sekretäre missen, das sich jeden Freitag zur Anleitung beim Parteisekretär trifft, auch zum Erfahrungsaustausch.“

Das meint auch **Siegnlud Gernhardt, 54**, Diplomingenieur, 1 Jahr BPS, Leiter des Büros für Neuerwesen, neuer APO-Sekretär im Bereich Technik/Kraftwerk. Auch er fängt nicht bei Null an, weiß genau worauf es ankommt, fühlt sich nicht ins Wasser geworfen, hat nach 32 Jahren Mitgliedschaft in der Partei schon einige Funktionen erfolgreich gemeistert. „Und doch steht die Frage immer wieder neu, die fachlichen Aufgaben mit den politischen des Parteifunktionärs zu verbinden. Das ist auch eine Zeitfrage. Die Parteiarbeit ist nicht auf die Arbeitszeit beschränkt, geht oft weit darüber hinaus, wenn ich meiner Verantwortung voll gerecht werden will. Ohne Engagement geht da nichts. Hervorheben möchte ich noch die Unterstützung, die ich von

Dr. Werner Jacob

Günther Steinbrecher

Henning Lippold

LuciWarschau

